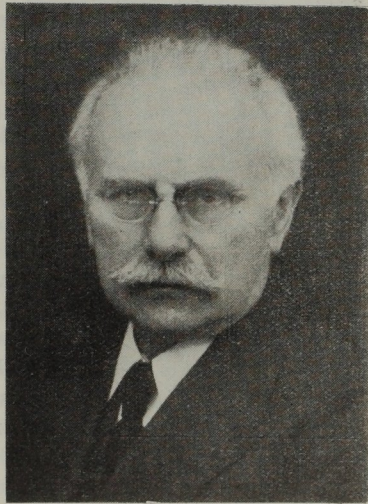


## Red des Herrn Prof. Dr. J. Stark, Berlin

Meine Damen und Herren!

Ich spreche als Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt und als Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, zugleich im Auftrage der Berliner Universität, der Berliner Technischen Hochschule und des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. Zunächst ist es mir eine angenehme Pflicht, für die Einladung zu dieser Feier unseren verbindlichsten Dank auszusprechen. Wir haben der Einladung gerne Folge geleistet aus zwei Beweggründen, nämlich aus Achtung vor dem grossen Physiker und Ingenieur Nikola Tesla und aus Sympathie für die jugoslawische Nation. Nikola ist in Deutschland allgemein bekannt als grosser Bahnbrecher der Elektrotechnik. In jedem deutschen Lehrbuch der Physik ist sein Name verbunden mit der nach ihm benannten Methode zur Herstellung hochfrequenter elektromagnetischer Schwingungen; alle deutschen Studierenden der Elektrotechnik erfahren von seiner entscheidenden Mitarbeit an der Entwicklung der Wechselstromtechnik und der Hochfrequenztechnik. Zu Nikola Teslas 80. Geburtstag sprechen wir unsere Glückwünsche aus sowohl dem Jubilar selbst wie der jugoslawischen Nation, welche diesen grossen Mann der Wissenschaft und der Technik geschenkt hat. Wir begrüssen auf das Lebhafte den Plan, ein Nikola Tesla-Institut in Belgrad zu errichten. Möge dieses Institut im Geiste Nikola Teslas wirken und reichen wissenschaftlichen und technischen Erfolg haben zum Besten von Forschung und Technik und zum Ruhme der jugoslawischen Nation!



Prof. Dr. J. Stark